

[1157.] Als Circular zu betrachten.

Ich beehre mich, Ihnen hierdurch anzuzeigen, daß ich den gesammten ehemal. Oswald'schen Verlag, welchen ich seit mehreren Jahren commissionsweise debitierte, mit allen Verlagsrechten käuflich an mich gebracht habe. Ich werde Alles aufbieten, diesem bekannten neuen und gangbaren Verlag die Theilnahme des Publikums zu erhalten, und durch die höchsten Begünstigungen Ihr Interesse mit dem meinen zu vereinigen suchen.

Sie erhalten beinahe bei allen Artikeln $\frac{1}{2}$ Rabatt und bei Parthie-Abnahme bedeutend größere Vortheile.

Meinem Hrn. Commissionair in Leipzig habe ich von allen gangbaren Artikeln ein Lager übertragen, so daß alle Bestellungen schnell und prompt effectuirt werden.

Meinen vollständigen Verlags-Katalog werde ich Ihnen binnen Kurzem zusenden.

Rannheim, den 20. Februar 1841.

J. Bensheimer.

[1158.] Dumas Jose Davys neue Ausgabe betr.

Wir bitten unsere Herren Collegen in Norddeutschland, alle Exemplare von:

Dumas, Jose Davys. 3 Bde.

die Ihnen noch sehr spät im vorigen Jahre auf alte Rechnung gesandt wurden, auf neue Rechnung vorzutragen. Wir waren erst jetzt im Stande Anzeigen davon zu versenden, auch wird das Werk jetzt erst in allen belletristischen Zeitungen beurtheilt werden und wir hoffen dadurch einen günstigen Absatz zur Folge zu haben.

Stuttgart, Februar 1841.

Weise & Stoppani.

[1159.] Um Rechnungs-Differenzen zu vermeiden, machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß:

Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte. 3 Bde. u. idem Auszug.

nur auf feste Rechnung versendet wurden, daher beim Abschluß weder Remittenden noch Disponenden beachtet werden.

Wer jedoch aus irgend einem Grunde Exemplare zurückzusenden berechtigt zu sein glaubt, wolle dies vor der Oster-Messe veranlassen, da wir die Annahme später eingehender Pakete unbedingt verweigern.

Coppenrath'sche Buch- und Kunsthandlung.

[1160.] Nicht zu übersehen.

Auf meine in Nr. 3 des Organs für den deutschen Buchhandel Feuilleton (aus Versehen des Setzers) mit C. S. unterzeichneten Worte, hat die löbl. Dieterich'sche Buchhandlung eine Erwiderung aber keine Widerlegung in Nr. 13 des Börsenblattes einrücken lassen.

Ich mache hiermit bekannt, daß meine Entgegnung als Extrabeilage zur nächsten Nummer des Organs erscheint, und Jedermann, wer etwa Interesse an der Sache finden möchte und das Organ nicht hält, dieselbe von der verehrlichen Redaction des Organs verschreiben möge.

Am 17. Februar 1841.

C. Sd.

[1161.] Disponenda

von:

Hauffs Werken in 5 Bänden
können auf neue Rechnung nur zu dem jetzigen Preise von $2\frac{1}{2}$ Thlr. oder 4 fl.

netto übertragen werden, was wir (obgleich dies schon auf unsrer Remittenden-faktur bemerkt worden) hiermit wiederholen, um spätere Differenzen zu vermeiden.

Zugleich bedauern wir kein Exemplar dieser Ausgabe mehr zum Subscriptionspreise liefern zu können, da dieser nach Erscheinen des 5. Bandes erloschen ist.

Stuttgart, Januar 1841.

Ganz ergebenst

Fr. Brodhag'sche Buchhandlung.

[1162.] Einen demnächst erscheinenden neuen Abdruck der Stereotyp-Ausgabe von Sporschl und Böttigers englisch-deutschem und deutsch-englischem Taschenwörterbuche, finde ich mich veranlaßt zu einem billigeren Preise als dem zeitherigen, abzulassen und behalte mir vor, ein Näheres hierüber später bekannt zu machen. Da es aber nicht mein Wille ist, daß Jemand hierdurch verliere, so erbiere ich mich alle Exemplare, welche mir bis Ende Mai remittirt werden, zu dem Preise zurück zu nehmen, wie sie von mir bezogen wurden und gegen so viele Exemplare des neuen Abdruckes umzutauschen, als zur Ausgleichung des Betrages erforderlich sind oder bei einzelnen Exemplaren die Differenz gut zu schreiben.

Leipzig, im Februar 1841.

A. G. Liebeskind.

[1163.] Keine Disponenda.

Wiederholt bringe ich in Erinnerung, daß ich mir nichts disponiren lasse, und erwarte alles zurück, was man mir zu remittiren berechtigt ist. Handlungen, welche es nicht für nöthig erachten, meinem Wunsch zu willfahren, werde ich in Zukunft keine Zusendungen mehr machen.

Bonn, im Februar 1841.

S. B. König.

[1164.] Ich bitte mir in der bevorstehenden D.-M. durchaus nichts zur Disposition zu stellen und nur zur Messe und nicht nach Ablauf derselben zu remittiren.

Brüssel, Febr. 1841.

Carl Muquardt.

[1165.] Wiederholt bemerken wir, dass wir uns in diesem Jahre

Nichts

zur Disposition stellen lassen,

und betrachten Alles als fest behalten, was uns in nächster Oster-Messe nicht wirklich remittirt wird, werden daher auf etwaige Disponenda beim Abschluss durchaus keine Rücksicht nehmen.

Düsseldorf, im Februar 1841.

Arnz & Comp.